

Presse­notiz zum 22. Münchner Management Kolloquium am 17./18. März 2015

Sehr geehrte Damen und Herren,

vom 17.-18. März 2015 findet das 22. Münchner Management Kolloquium zum Thema „**Stresstest für Geschäftsmodelle: Welche Führungsprinzipien sind zukunftsfähig?**“ statt. Aus über 70 Unternehmen stellen Führungskräfte ihre Lösungsansätze und Erfolgsfaktoren vor.

Prof. Horst Wildemann beantwortet im Interview mit Viola Grebe Fragen zum Thema "**Stresstests: Nicht nur für Banken?**"



- Wie kann ich mich vor etwas Unvorhersehbarem wappnen?
- Sind Stresstests für alle Branchen gleichermaßen geeignet?
- Was muss ich in Stresstests investieren?
- Kann ich in einem Stresstest durchfallen?

Das komplette Interview sehen Sie unter:

<http://www.daf.fm/video/stresstests-nicht-nur-fuer-banken-50176176.html>

Für Journalisten steht ein Pressezentrum zur Berichterstattung zur Verfügung. Die Teilnahme von akkreditierten Journalisten an dieser Veranstaltung ist kostenlos. Senden Sie bitte zur Akkreditierung eine E-Mail an: mail@tcw.de

Folgende Referenten aus dem **Automobilbranche** werden in ihren Vorträgen auf die Herausforderungen ihrer Branche eingehen:



22. Münchner Management Kolloquium 17. – 18. März 2015

TCW
TUM TECHNISCHE UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Horst Wildemann
Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. mult.

Stresstest für Geschäftsmodelle
Welche Führungsprinzipien sind zukunftsfähig?

 Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Martin Winterkorn Vorsitzender des Vorstands Volkswagen AG	 Dr.-Ing. Hubert Wald Mitglied des Vorstands, Produktion AUDI AG	 Dipl.-Ing. Stephan Schaller Präsident BMW Motorrad BMW AG	 Andreas Renschler Vorstand für den Geschäfts- bereich Nutzfahrzeuge Volkswagen AG	 Dr.-Ing. Wolfgang Ziebart Director, Group Engineering Jaguar Land Rover Ltd
--	--	---	--	--

- **Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Martin Winterkorn**, Vorsitzender des Vorstands der Volkswagen AG
- **Dr.-Ing. Hubert Wald**, Mitglied des Vorstands, Produktion AUDI AG

- **Dipl.-Ing. Stephan Schaller**, Präsident BMW Motorrad der BMW AG
- **Andreas Renschler**, Vorstand für den Geschäftsbereich Nutzfahrzeuge der Volkswagen AG
- **Dr.-Ing. Wolfgang Ziebart**, Director, Group Engineering der Jaguar Land Rover Ltd

Neue Anforderungen an die Automobil- und Logistikbranche

Die Automobilbranche gilt seit jeher als Rückgrat der deutschen Wirtschaftskraft. Im Jahre 2013 zählte die gesamte Automobilindustrie, inklusive Zulieferern in etwa 760.000 Beschäftigte, welche knapp 362 Milliarden Euro Gesamtumsatz erwirtschafteten. Bereits im Jahre 2013 wurden über 60 % des Umsatzes im Ausland erzielt und die Abhängigkeit der deutschen Automobilindustrie von den volatilen Weltmärkten wächst weiter.

Die zunehmende Dynamik und Heterogenität der Kundenbedürfnisse auf globalen Absatzmärkten können als wesentliche Einflussfaktoren gewertet werden. Der durchschnittliche Produktlebenszyklus in der Automobilindustrie hat sich in den vergangenen zehn Jahren von acht auf vier Jahre reduziert. Die Entwicklungszeit beginnend vom Lastenheft bis zum Produktionsstart ist darüber hinaus um durchschnittlich ein Drittel gesunken, die Modellvielfalt ist explodiert und der Verkäufermarkt hat sich zum Käufermarkt entwickelt. Diese Dynamik verkürzt zuverlässige Prognosehorizonte. Auch globale Megatrends, wie die zunehmende Urbanisierung und die Elektromobilität sind einige der Rahmenfaktoren, welche die Umwelt der Unternehmen der Automobilindustrie formen werden. Die ambitionierten Ziele der Bundesregierung liegen dabei sogar bei 1 Million Elektrofahrzeugen bis 2020. Das Angebot soll von rein elektrischen Kleinwagen über Mittelklassefahrzeuge und leichten Nutzfahrzeugen bis hin zum emotionalen Sportwagen reichen. Nicht zuletzt deswegen plant die deutsche Automobilindustrie allein in den nächsten drei bis vier Jahren 12 Mrd. Euro in die Entwicklung alternativer Antriebe zu investieren. Trotz der vielversprechenden Aussichten elektrischer Mobilitätskonzepte werden es traditionelle Antriebskonzepte sein, die in den kommenden Jahren den Löwenanteil der Branchenumsätze bestimmen.

Auch die Logistikbranche befindet sich um Umbruch. Jedoch sollen zunächst Zwischenlösungen bei der Erreichung der Klimaschutzziele helfen. OEM und Lieferanten der Automobilbranche sehen sich gezwungen, die von Grund auf verschiedenen Eigenschaften konventioneller und elektrische Antriebssysteme simultan in ihren Produktionsnetzwerken abzubilden. Um dieses Ziel zu erreichen, gilt es, die Flexibilität von KMU mit der Effizienz von Großunternehmen zu verbinden.

Wie bleiben Unternehmen in Zukunft erfolgreich?

Vor dem Hintergrund dieser turbulenten markt- und technologie-seitigen Entwicklungen sind Antworten auf die volatile Zukunft zu suchen. Die Konsequenzen der möglichen Entwicklungen müssen Unternehmen im Vorfeld erkennen und sich darauf vorbereiten, um den Wettlauf um die Befriedigung der Kundenbedürfnisse für sich entscheiden zu können.

Welche Führungsprinzipien dem Gegenwind ausufernder Marktdynamik standhalten können und welche Geschäftsmodelle langfristigen Unternehmenserfolg ermöglichen, sind hier die zentralen Fragestellungen. Der Diskussion über die Herausforderungen und wie sie bewältigt werden sollen, stellt sich die Automobil- und Zulieferindustrie auf dem nächsten MMK mit prominenten Vertretern.

Neben richtungweisenden Fallstudien und der Möglichkeit, das eigene Netzwerk zu erweitern, erhalten Sie Zugang zu erprobten Konzepten, die Ihre Wettbewerbsposition nachhaltig stärken. Zur Teilnahme lade ich Sie herzlich ein und freue mich auf anregende Diskussionen.

Mehr Informationen zum Münchner Management Kolloquium, dem Vortragsprogramm und den Referenten finden Sie unter: www.management-kolloquium.de

Ihr
Horst Wildemann
(Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. mult.)

